

Newsletter April 2024

- **Investment-Barometer:** Der DAX geht steil
- **Öl:** Das Risiko für Preisschocks steigt



**Hinkel & Cie. Vermögensverwaltung AG**

Königsallee 60, 40212 Düsseldorf

Telefon: 0211 540 6660  
Telefax: 0211 540 666 99  
Email: [info@hinkel-vv.de](mailto:info@hinkel-vv.de)  
Website: [www.hinkel-vv.de](http://www.hinkel-vv.de)



- **Investment-Barometer:** Der DAX geht steil
- **Öl:** Das Risiko für Preisschocks steigt

## Liebe Leserin, lieber Leser,

das Analysten-Team des Anlegerbriefs berät uns bei der Titelauswahl von Value Perlen des Value Star Deutschland Index. Dieser Index ist über das out-performance Value Star Deutschland-Zertifikat mit einer kumulierten Performance seit Emission im Dezember 2013 von +144,4 % versus DAX +96,3 (Stand: 29.03.2024) erwerbbar.

Zudem erstellt der Chefredakteur des Anlegerbriefs, Dr. Adam Jakubowski, Berichte zu aktuellen Marktgeschehnissen und Marktanalysen, die wir Ihnen Dank seiner freundlichen Unterstützung gerne unterbreiten:

### Rückblick

Es steht außer Frage, dass beim DAX bald eine größere Konsolidierung ansteht, der Index ist inzwischen schlichtweg technisch stark überkauft (siehe S. 2). Zuletzt haben die steigenden Kurse in klassischer Manier immer weitere Anleger in den Markt hineingezogen, aber ein bullisches Sentiment verdeutlicht, dass dieser Prozess weit fortgeschritten ist. Die Kernfrage ist allerdings, wie die Marktkonsolidierung ausfällt – folgt auf die Rekordjagd die Katerstimmung in Form einer kräftigen Korrektur, oder wird die überhitzte Lage volatil seitwärts abgebaut? Es gibt durchaus gute Gründe für die zweite Variante. Denn zum einen ist der DAX nicht wirklich teuer. Durch die Rally ist das KGV seit dem letzten Herbst von ca. 12 auf 15 gestiegen. Angesichts eines geringen durchschnittlichen Gewinnwachstums der Titel ist das zwar durch-

aus sportlich, eine starke Überhitzung kann man aus dieser Kennzahl aber nicht ableiten. Zumal sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die Unternehmen durchaus verbessern könnten. Ganz aktuell zeigt die Messung der Wirtschaftsstimmung im Euroraum eine zaghafte Erholung an (siehe S. 2) und bereits in der Vorwoche waren der ZEW-Index und der IFO-Index, zwei der wichtigsten Frühindikatoren für Deutschland, überraschend gut ausgefallen. Bleiben neuerliche negative Schocks aus, könnte die Konjunktur in Deutschland und Europa ab der Jahresmitte tatsächlich Fahrt aufnehmen.

Bei den großen Titeln wurde das mit der Kursentwicklung der letzten Monate schon sehr stark vorweggenommen. Bald sollten eigentlich die Zykliker stärker an der Reihe sein – und insbesondere die kleinen Werte, die noch stark zurückgeblieben sind. Wir haben die Zykliker genau im Blick, vor weiteren Investments muss sich das Szenario einer Konjunkturerholung im laufenden Jahr allerdings noch festigen.

Und nun wünsche ich viel Interesse beim Lesen.

*Ihr Klaus Hinkel*

Für weitere Informationen zum langfristigen Outperformer Value-Stars-Deutschland-Index-Zertifikat

scannen Sie gerne den nachstehenden QR Code



# Investment-Barometer: Der DAX geht steil

Das Investment-Barometer zeigt Ihnen wöchentlich unsere Einschätzung zu den wichtigsten globalen Einflussgrößen für die Börsen: Konjunktur, Anlegerstim-

mung (Sentiment) und Markttechnik. In Summe leitet sich daraus unsere aktuelle Gesamtmarkteinschätzung ab.

## KONJUNKTUR

Die Wirtschaftsstimmung in der Euro-Zone hat sich gemäß der Erhebung der EU-Kommission im März etwas erholt, der Indikator ist von 95,5 auf 96,3 Punkte gestiegen – ein Dreimonatshoch. Noch liegt er allerdings deutlich unter dem Niveau vor Jahresfrist (98,9 Punkte). Nichtsdestotrotz gibt es auch hier die Chance für einen neuen Aufwärtstrend.



## SENTIMENT

Die steigenden Kurse haben Spuren hinterlassen, der Bullenanteil in der AII-Umfrage ist auf den kritischen Wert von 50,0 % gesprungen (Bären 22,4 %, Rest neutral). Da der Fear & Greed Index zugleich aber „nur“ im Gierbereich liegt (und nicht extreme Gier anzeigt), bleibt unser Sentiment-Indikator noch neutral.



## MARKTTECHNIK

Der Trend beim DAX ist stark (siehe unten), aber der Index ist inzwischen auch stark überkauft und eine Konsolidierung damit überfällig. Deutlich entspannter ist die Lage allerdings in den USA. Weder ist der Dow Jones Industrial überhitzt noch die Nasdaq, die Trends wirken stabil.



## GESAMT

Insbesondere in Deutschland dominiert am Markt die Hoffnung, dass die Lage besser wird. Ein baldiger Dämpfer in Form einer Konsolidierung sollte allerdings nicht überraschen und wäre auch gesund. Der stabile Trend der nicht überhitzten US-Indizes könnte sich dann als Stütze erweisen.



## DAX: Sehr steiler Kurzfristtrend

Seit dem Ausbruch über zwei Widerstände (1) folgt der DAX einem sehr steilen kurzfristigen Aufwärtstrend (2). Ein Trendbruch scheint perspektivisch un-

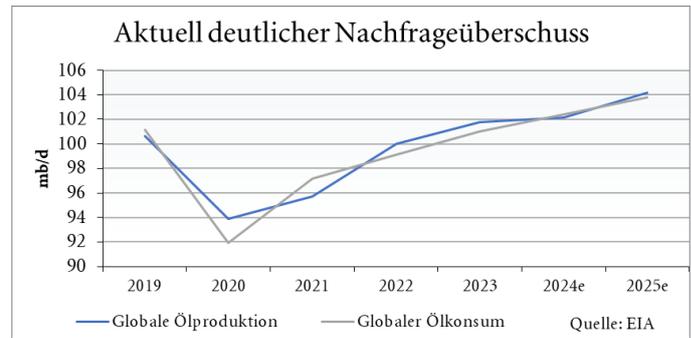
vermeidlich, das wird eine Konsolidierung einleiten. Der mittelfristige Trend (3) ist aber bis auf Weiteres ungefährdet.



# Öl: Das Risiko für Preisschocks steigt

Der jüngste Preisanstieg bei Öl sendet noch keine Schockwellen aus, aber die Nervosität am Markt nimmt zu. Durch die Produktionskürzungen von OPEC+ hat sich die Marktstruktur gewandelt, aktuell gibt es einen Nachfrageüberhang. Das erhöht das Risiko für Preisschocks, wenn die Angebotslage durch Sonderereignisse beeinträchtigt wird. Vor allem die geopolitischen Turbulenzen weisen das Potenzial auf, für größere Störungen zu sorgen.

Förderung gekürzt. Letztlich haben die Mitglieder 32,2 mb/d produziert, das waren 0,75 mb/d weniger als im Vorjahr.



Öl (Brent)		Stand: 28.03.2024	
1 Monat	3 Monate	12 Monate	
4,1 %	8,1 %	10,2 %	

<b>Brent Oil (Societe)</b>	WKN: 967740	Rohstoff Societe Generale	Indikation
----------------------------	-------------	------------------------------	------------

LOG | Mrz | Mai | Jun | Jul | Aug | Okt | Nov | Dez | J'24 | Feb | Mrz | Apr  
20.03.2023 | 255 Kurse | 29.03.2024

Der Ölpreis hat in den letzten zwölf Monaten einen Boden oberhalb von 70 US-Dollar ausgebildet, befindet sich aber nach wie vor in einer Seitwärtsphase.

## Aktuell deutlicher Nachfrageüberhang

Eine deutliche Preiswende hat das nicht herbeigeführt, zum Jahresende 2023 notierte die Sorte Brent lediglich bei 77 US-Dollar. Deswegen legt die OPEC mit weiteren Kürzungen nach, die EIA geht inzwischen davon aus, dass der Output im laufenden Jahr weiter auf 31,9 mb/d sinkt. Da zugleich der globale Konsum dank einer relativ robusten Weltkonjunktur prognosegemäß um 1,4 mb/d steigt, läuft der Markt trotz deutlicher Steigerungen in den USA und weiteren Ländern Nord- und Südamerikas auf einen Nachfrageüberhang von 0,26 mb/d (siehe Abbildung) und damit auf einen Lagerabbau zu. **Den Höhepunkt dieses Prozesses erwartet die EIA im zweiten Quartal 2024 mit einem Angebotsdefizit von 0,9 mb/d**, danach soll sich die Lücke wieder schließen.

## Fazit

Der Ölpreis ist zuletzt wieder gestiegen, noch war der Anstieg aber vergleichsweise moderat. Die Lager sind gut gefüllt, daher sind die Produktionskürzungen der OPEC aktuell gut zu verkraften, auch wenn es im zweiten Quartal einen relativ großen Nachfrageüberhang geben wird. Anders sieht es allerdings aus, wenn es zu größeren Störungen auf der Angebotsseite kommt. Die Attacken der Ukraine auf die russische Ölinfrastruktur und der Huthi auf Transportwege im roten Meer zeigen auf, dass geopolitische Konflikte ein Risiko für das Marktgleichgewicht darstellen.

## OPEC+ hat die Produktion gekürzt

Im letzten Jahr war die Lage am Ölmarkt für die Konsumenten noch relativ komfortabel, die weltweite Produktion lag nach der Erhebung der Energy Information Administration (EIA) bei 101,8 Mio. Barrel pro Tag (mb/d) und damit um solide 0,8 mb/d über dem Verbrauch. Doch die daraus resultierende Preischwäche mit zwischenzeitlichen Notierungen knapp über 70 US-Dollar (Brent) war der OPEC und ihren Partnern ein Dorn im Auge, daher hat das Kartell die

## Impressum & Disclaimer

Bei diesem Newsletter handelt es sich um eine Werbemitteilung im Sinne des Wertpapierhandelsgesetzes.

**Herausgeber:**

[HINKEL & Cie.](#)  
[Vermögensverwaltung AG](#)  
Königsallee 60  
40212 Düsseldorf  
Telefon: +49 211 540 666 0  
Fax: +49 211 540 666 99  
email: [info@hinkel-vv.de](mailto:info@hinkel-vv.de)  
website: [www.hinkel-vv.de](http://www.hinkel-vv.de)



**Redaktion:**

[Anlegerbrief Research GmbH](#)



**Haftungsausschluss:**

HINKEL & Cie. übernimmt keinerlei Gewähr für die Korrektheit und Vollständigkeit der Informationen und Daten in diesem Newsletter. Alle Meinungsäußerungen spiegeln die aktuelle Einschätzung der Redaktion wieder. Diese Einschätzung kann sich ohne vorherige Ankündigung ändern. Weder die Redaktion noch die HINKEL & Cie. haften für Verluste oder Schäden irgendwelcher Art, die im Zusammenhang mit den Inhalten dieses Newsletters oder deren Befolgung stehen.

**Risikohinweise:**

Diese Publikation richtet sich nur an Anleger mit dauerhaftem Wohnsitz in Deutschland. Sie dient ausschließlich zu Informationszwecken und stellt weder ein Angebot noch eine Beratung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Finanzinstrumenten, insb. des dargestellten Zertifikates, dar. Den oben genannten Chancen des genannten Zertifikates stehen naturgemäß auch Risiken gegenüber, insbesondere das Ausfallrisiko des Emittenten und das Kursrisiko des Zertifikates bei negativer Entwicklung der im Index enthaltenen Aktien. Zudem stellen die historischen Renditen des Zertifikates keine Garantie für zukünftige Erträge dar.

Es wird dringend empfohlen, dass Anleger vor einer Investition den Rat eines qualifizierten Finanzberaters einholen. Eine Anlageentscheidung sollte nur auf der Grundlage der Informationen und insbesondere der Risikohinweise in den prospektrechtlichen Dokumenten der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft (Endgültige Bedingungen, Basisprospekt nebst Nachträgen auf [www.ls-tc.de](http://www.ls-tc.de) in der Rubrik „Service“) erfolgen.

**Charts:**

Die Charts im Newsletter wurden – sofern nicht anders angegeben – mittels Tai-Pan ([www.lp-software.de](http://www.lp-software.de)) erstellt.